

Regierung bezwecke nur, eine Verzögerung herbeizuführen. Auch sollen die Deutschamerikaner wieder versuchen, Stimmung für Friedensverhandlungen hervorzurufen.

Italiens Eingreifen im Westen und Osten.

Lugano, 7. Juni. (tu.) „Popolo d'Italia“ legt in einem Leitartikel dar, daß Deutschland im Westen noch unbefestigt ist. Die französische Offensive ist zum Stillstand gekommen. Im Osten leisten die Russen noch Widerstand, ziehen sich aber beständig zurück. Der Krieg könne nicht zu Gunsten der Verbündeten Italiens entschieden werden ohne Italiens Eingreifen. Die Schlussfolgerung, die aus dieser Darstellung ohne Zweifel in dem Artikel gezogen wurde, daß es nämlich höchste Zeit für Italien ist, Deutschland den Krieg zu erklären, hat die Leser gefesselt.

Grey in Rom.

Paris, 7. Juni. (tu.) Einer Meldung des „Matin“ aus Rom zufolge erwartet man dort das Eintreffen Greys, der drei Tage in Rom bleiben und wahrscheinlich auch eine Unterredung mit Salandra und Sonnino haben wird. Alsdann begibt er sich nach Neapel, um sich einige Wochen auszuruhen.

Aus Stadt und Land.

— Was die Woche brachte. Sie brachte schönes, sonniges Wetter, aber keinen durchgreifenden Regen. Nach einem fernem Gewitter, das am frühen Morgen des Freitags in der Gegend von Nossen auftrat, schien es zwar, als ob das Verlangen der Natur nach Regen und somit auch der Wunsch der Bewohner unserer Stadt und der Umgegend erfüllt werden sollte, doch blieb es nur bei einem schwachen Perlregnen. Merkwürdig ist, daß unsere Krieger von Teilen des westlichen Kriegsschauplatzes eben auch von anhaltender Trockenheit berichten. Große Vorkämpfer trafen auch in der verlassenen Wähe von den Kriegsschauplätzen ein. Auf der Front im Westen wurden Angelle und Durchbruchversuche der Franzosen und Engländer und ihrer farbigen Jorden überall unter blutigen Verlusten der Gegner abgelehnt. Von nichtsagender Bedeutung ist es, wenn einmal der Gegner in diesen oder jenen Teil eines vorderen Schützengrabens eindringt, aus dem er dann fast regelmäßig bei schweren Verlusten nach kurzer Zeit wieder herausgeführt wird. Die Kunde von der Zurückeroberung der gallischen Festung Bizempfl und der Einnahme von Strij gab zum Flügeln Anlaß. Recht sinnig wirkt dabei, als einzige am Orte, die schwarz-gelbe große österreichische Flagge am Gasthof „Reiter Adler“. Vielleicht erleben wir es auch noch, daß der Flaggenschmuck in unserer Stadt als Tribut der Dankeschuld an unsere Krieger ebenso wie in allen anderen Städten allgemein wird und daß auch Siegesglocken die Freude erhöhen hilft. Unseren Unterseebooten ist es in den Dardanellen abermals gelungen, zwei englische Kreuzer zu versenken. Leutnant v. A. Richard wurde dabei, nachdem er schon vorher mit der Vertreibung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden war, für abermals erwiesene außerordentliche Tapferkeit das Ritterkreuz vom Albrechtsorden II. Klasse mit Schwertern. Gleiche Freude wurde dem Infanteristen Paul Krolke aus Birkenhain, der mit dem Eisernen Kreuz geschmückt wurde, und dem Waffenschmied Arthur Geißler durch Ueberreichung der Friedrich-August-Medaille zuteil. Die Ehrenliste meldete den Heldentod des Grenadiers Arthur Emil Halter aus Mohorn. Der durch kaiserliche Verordnung erweiterte Aufruf des unausgebildeten Landsturms I. Aufgebots, der alle Wehrpflichtigen betrifft, die in den Jahren 1896, 1897 und in der Zeit vor dem 30. Mai 1898 geboren sind, muß, um einer falschen Auslegung zu begegnen, dahin verstanden werden, daß es sich dabei nicht um Musterung, auch nicht um Einziehung dieser jungen Leute, sondern einzig und allein nur um Eintragung in die Listen handelt. Der

schlechte Vaterländische Abend, als letzter in dieser Jahreszeit, war der Heimat gewidmet; es waren darum auch alle Darbietungen besonders anziehend. Dem Hilfsauschuß für östliche Kriegshilfe sind wiederum von Herrn Pinkert aus Amerika 100 Mark übersandt worden. Gott lobne es dieser hochherzigen Familie! Auch der Wilsdruffer Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung will der durch den Krieg verursachten Not helfen und hat den größten Teil seiner verfügbaren Mittel mittels notleidenden Gemeinaden in Opfern zugebracht, teils a' er auch dem Hauptverein zur sofortigen Verwendung zur Verfügung gestellt. Am Schlusse sei noch einer Bitte stattgegeben. Für unsere verwundeten Krieger und ebenso für alle bedürftigen



Bilder vom Dardanellen-Kriegsschauplatz

Kriegerfamilien können wir nicht genug tun, und es darf nie gemurt werden, wenn immer und immer wieder mit der Bitte um ein Ederlein angeklappt wird. Auch in der kommenden Woche soll unsern guten Kaiser zu Ehren eine Sammlung stattfinden, die ebenfalls nur zur Linderung aller Kriegsnöte bestimmt ist. Unser Frauenverein hat die nicht leichte Arbeit übernommen und läßt alle Bewohner der Stadt herzlich bitten, die erwachsenen Töchter seiner Mitglieder bei Ausübung dieses Liebeswerkes nicht schüchtern abweisen, sondern gern und willig zu einem abermaligen Opfer bereit sein zu wollen.

Liebesgaben für die kämpfenden Truppen. Viel, sehr viel hat das deutsche Volk bisher für seine heldenmütigen Truppen, die siegreich an allen Fronten vorwärtsdringen, in freiwilliger Liebestätigkeit getan. Doch können wir je all die Opfer, die Felder, die dort draußen für uns gebracht und getragen werden, vergelten? Nur einen ganz geringen Teil unserer Dankbarkeit können wir abtragen. Es ist wenig, sehr wenig, was wir unseren Truppen für das Große, das sie erkämpfen, als Gegenleistung bieten. Darum wollen wir bedacht sein, daß die Quellen, aus denen die regelmäßige, fortlaufende Verlosgung unserer Soldaten mit Liebesgaben erfolgt, nicht versiegen. Eine Neuerrichtung der Verlosgungsverwaltung — mit der die staatliche Abnahmestelle Hand in Hand arbeitet — die sogenannten Wunschzettel, seien nur zu deutlich, wie viele Wünsche bisher unberücksichtigt blieben. Diese Wunschzettel wandern von an der Front umher, und auf ihnen wird von Offizieren und Mannschaften vermerkt, woran es nottut. Von dort gehen sie an die Depots in den Stappenhauptorten, die ihrerseits die Wünsche an die Abnahmestelle weitergeben. Eine weitere Förderung ist geschaffen, um eine Verbindung zwischen dem Spender und dem Empfänger herzustellen. Fertige Liebespakete, in denen Name und Adresse des Abänders angegeben sind, werden entgegengenommen. Mit welcher Dankbarkeit der jeweilige Empfänger antwortet, davon haben die Zeitungen in gleichen Fällen des öfteren berichten können. Gebt, gebt die Zeit der Stellungskämpfe ist an vielen Orten vorüber. Mehr als je mühte der siegreich kämpfenden Truppen gedacht werden! Der Sommer gibt uns so reiche Gelegenheiten, Erfrischungen jeder Art zu senden. Band- und Rotwein, Obstkonserven, Bismarck, viel Bismarck und Rauchentwürfen, Bier, Fleisch, Fisch, Gemüsekonserven, Sekt, Licht, elektrische Lampen und Ersatzteile, Denden, Ofen-träger, Strümpfe, Fuchslappen, Hand- und Taschentücher, Nähzeug, Briefpapier, Messer, auch Musikinstrumente, Mundharmonikas sind erbeten. Stellt das Sammeldepot „Staatliche Abnahmestelle für freiwillige Spenden, Berlin NW. 6, Karlstraße 12“ wieder füllen wie zur Weihnachtszeit!

— M I Süßwarenschweine. Es wird nie und da darüber geklagt, der Einkauf von Schweinehaltung im Interesse der Erhaltung der Kartoffelvorräte seien zahlreiche unreife Schweine zum Opfer gefallen. Als unreif werden dabei selbst Schweine von 60-100 Kilogramm Lebendgewicht bezeichnet. Das ist aber nur insoweit richtig, als das gemästete Schwein gegenüber dem ungemästeten den Vorteil bietet, daß Fleisch und Fett zum Wölen und Einrösten geeigneter ist, weil ja die Saftigkeit solcher Ware im wesentlichen vom inneren Fettgehalt der Muskulatur mit abhängt. Sonst aber liefern ungemästete Schweine auch bei einem Gewicht von 60 Kilogramm in der Regel durchaus kein unreifes Fleisch. In Süddeutschland ist das Fleisch dieser Tiere wegen seiner Zartheit und Schmackhaftigkeit sogar besonders beliebt, und zur Herstellung von Bismarckkonserven eignet es sich vollkommen.

— Kaufsch. Am Sonnabend verunglückten im hiesigen Dorfe Gemeindevorstand Voigt aus Oberwartha und Frau. Nachdem ein Hügel des Weichers am Wetterbuhle gerissen, jagte der Draufgänger nach Kaufsch zu und schluderte die Insassen aus dem Wagen schwer verletzt konnte die Frau erst am nächsten Tage heimgefahren werden.

Kirchennachrichten

Mittwoch, den 9. Juni.

Sachsdorf.

Abends 7 1/2 Uhr Kriegsbefunde.

Kesselsdorf.

Abends 6 Uhr Kriegsbefunde, Hülfsstiller Männchen.

Röhrsdorf.

Abends 7 Uhr Kriegsbefunde.

Limbach.

Abends 8 Uhr Kriegsbefunde.

Blankenstein.

Abends 8 Uhr Kriegsbefunde.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Von Donnerstag, den 10. Juni, ab stelle ich wieder einen frischen Transport vorzügliches Milchvieh hochtragend und freischmelzend bei mir sehr preiswert zum Verkauf Heinsberg. Fernspr. 96. E. Kästner.

Kirschen-Verpachtung.
Die Kirschenverpachtung der Gemeinde Herzogswalde soll Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gebirgs-Gasthof verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand, Hartmann.

Kirschen-Verpachtung.
Die diesjährige Kirschenverpachtung des Gutes Burghardtswalde Nr. 13 soll Freitag, den 11. Juni 1915, nachmittags 2 Uhr, im Gute Nr. 13 gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. Zuschlag vorbehalten.
Gutsbesitzer A. Rudewig, Burghardtswalde b. Meßen.

Drucksachen aller Art fertigt die Buchdruckerei d. Blatte.

Steppdecken für große und kleine Betten empfiehlt Emil Glathe.

Bügeljagen Spannjagen fertige und lose Blätter, alle Sorten Feilen wie alle sonstigen Werkzeuge in Solinger Stahlwaren billigt bei R. A. Hampus, Mohorn, Fernsprecher Nr. 8.

Pferdejunge wird gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die beliebte Roman-Wochenschrift für alle Kreise! Wöchentlich ein Heft für 10 Pf. Der Buchroman 10 Pf. Dazu kostenfrei die goldgeprägte elegante Leinwanddeckel! Der Bezug kann jederzeit begonnen werden. Probehefte verlange man von den Zeitungsträgern oder in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung! Schützen!
Mittwoch, den 9. Juni, abends 8 Uhr im Schützenhaus Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Kassierers.
2. Eingänge.
3. Verschiedenes.
Um asseltiges Erscheinen bittet Das Direktorium der priv. Schützengesellschaft.

Honigpulver Paket 30 Pfennig reicht zu 4 Pfund feinstem Kunsthonig. Zu haben bei 3. Zadrashil l. Fa. Chocoladen-Onkel, Markt 101.
Neue Ringäpfel Mischobst Preiselbeeren empfiehlt Hugo Busch.

Gelegenheitskäufe in Herren- und Damen- **Fahrrädern** Neu, Innenlötlung, Torpedo-Freilauf usw. Mk. 75. Sämtliche Fahrrad-Utensilien und Fahrrad-Reparaturen. **Otto Rosi** Büchsenmacherei u. Fahrradhandl. Gurken, Kohlrabi, Rosenkohl und Grünkohlpflanzen, rote Rüben, Kohlrüben sowie Salatpflanzen empfiehlt Aug. Zimmermann, Hondelsgärtner.

Ein Pferd Fuchswalch, mittel, ährl., 1,70 Meter hoch, passend für Landwirte, wegen Einberufung zu verkaufen. Oberpfortwisch Nr. 3.
Bölder Rübenhacken mit auswechselbaren Blättern in verschiedenen Größen. extra starke Distelstecher empfiehlt billigt R. A. Hampus, Mohorn. Fernsprecher Nr. 8.

Eichen- und Eschenrundholz 30-50 cm Durchmesser zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an Franz Heyde, Böttcherei Freiberg l. Sa.